

Internationaler Fortbildungskurs für minimalinvasive Eingriffe im Gehirn in Emmendingen

Die inomed Medizintechnik GmbH war wieder einmal Anziehungspunkt der Elite der internationalen Neurochirurgen

Dass man bei neurologischen Erkrankungen durchaus bei vollem Bewusstsein den Schädel eines Menschen minimalinvasiv – also mit möglichst kleiner OP-Wunde – öffnen kann, um Krankheiten wie Parkinson, einen Hirntumor, Epilepsie und auch psychiatrische Erkrankungen zu behandeln, ist für den Laien fast nicht vorstellbar. Für stereotaktische Neurochirurgen ist dieses Szenario hingegen Alltag. Damit diese Eingriffe und Therapien möglichst sicher vonstattengehen, darauf hat sich die inomed Medizintechnik GmbH aus Emmendingen spezialisiert.

Dieser Tage trafen sich im ARKANA Seminarzentrum für Kultur und Kommunikation wieder internationale Spezialisten aus Europa, Asien und Südamerika zu einem Workshop „Funktionelle Neurochirurgie“ auf Einladung der inomed GmbH. Wie das Unternehmen in einer Pressemitteilung erklärt, nutzten die Spezialisten die Konferenz einerseits zum professionellen Austausch – andererseits präsentierte sich inomed bereits zum 44. Mal als Gastgeber, der sich mittlerweile einen weltweiten Ruf als Medizintechnikhersteller unter den Neurochirurgen geschaffen hat, und als bahnbrechender Innovator. Die Schirmherrschaft des von der Ärztekammer zertifizierten Lehrgangs übernahm der Neurochirurg Prof. Voges von der Universitätsklinik Magdeburg.

„Eine Operation am Gehirn erfordert eine Präzision wie kaum ein anderer Eingriff in der Humanmedizin“, erklärt inomed Geschäftsführer Rudi Mattmüller. Damit der Operateur mit ruhiger Hand arbeiten kann, während der Patient nur lokal betäubt ist, wird dessen Kopf in einem Gestell fixiert, in dem auch gleichzeitig die Instrumente des Arztes in Position gebracht werden. Der Fachausdruck für diese Geräte lautet Stereotaxie-Systeme.

Bereits vor Jahrzehnten wurden sie von den Pionieren auf diesem Gebiet, Professor Riechert und Professor Munding, in Freiburg entwickelt.

2006 ergänzte das Medizintechnikunternehmen inomed sein Portfolio mit den bewährten Produkten und vertreibt die Geräte seither weltweit. Nun wurde erstmals ein rahmenloses Stereotaxiegerät vorgestellt, das inomed in Zusammenarbeit mit der EPFL, École polytechnique fédérale de Lausanne entwickelt hat. Seine geringe Größe und die Tatsache, dass nicht während der gesamten Operation invasiv fixiert werden muss, bringen dem Patienten mehr Bewegungsfreiheit und somit Patient und Operateur eine massive Erleichterung.

Um die einzelnen Operationsschritte zu überwachen und zielgenau zu operieren sowie insbesondere Nervengewebe zu lokalisieren und zu schützen, dient Echtzeitbildgebung mittels CT (Computertomographie) und MR (Kernspintomographie) in Kombination mit elektrophysiologischer Messtechnik und einer speziellen Software.

Die von inomed entwickelte, zukunftsweisende IPS Planungssoftware erlaubt eine optimale, nahezu verletzungsfreie Instrumentenführung des Neurochirurgen und ist Bestandteil des portablen ISIS MER Systems, welches 2011 mit dem Dr. Rudolf Eberle Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg geehrt wurde.

Nach zwei Tagen Workshop resümierte Rudi Mattmüller: „Nach vielen Jahren Organisation von Lehrgängen dieser Art übertraf auch in diesem Jahr die Resonanz auf unsere Einladung wieder alle Erwartungen. Wir sehen, dass die Funktionelle Neurochirurgie zu den brandaktuellen Themen in der Medizin gehört und wir sind stolz darauf, mit unserer Arbeit dazu beitragen zu können, den internationalen Standard bei neurochirurgischen Operationen zu sichern und auszubauen!“

-- Ende --

Weitere Informationen: www.inomed.com

PM-Zeichen mit Leerzeichen: 460

Kontakt:

Ute Höfling
inomed Medizintechnik GmbH
Im Hausgrün 29
79312 Emmendingen
Tel. +49 (0)7641/9414-781

inomed Medizintechnik GmbH
Im Hausgrün 29
79312 Emmendingen

Tel. +49 7641 9414-0
Fax: +49 1641 9414-94

info@inomed.com
www.inomed.com

Diese Pressemitteilung und weitere Bilddownloads finden Sie auch auf unserer Homepage unter:
<http://www.inomed.de/ueber-inomed/presse/>



Die Teilnehmer des Lehrgangs „Funktionelle Neurochirurgie“